

Korrespondenzen.

Bemerkung zu dem Aufsätze von Dr. Albert E. Stein über medizinisch - photographische und kinematographische Aufnahmen.

Von Prof. Dr. Theodor S. Flatau in Berlin.

Zu den Mitteilungen des Herrn Kollegen Dr. Stein in No. 25 möchte ich im Sinne des Autors selbst das Wort ergreifen. Herr Stein sagt, die Herstellung kinematographischer Krankenbilder beim Lichte einer Kunstlichtlampe sei seines Wissens bisher anderweit nicht versucht worden. Ich verwende aber die Kinematographie seit längerer Zeit zu verschiedenen wissenschaftlichen und — sogar zu einem therapeutischen Zweck. Ich verweise auf meinen Vortrag auf dem vorjährigen Internationalen Laryngologenkongreß in Berlin über Versuche zur gleichzeitigen Darstellung von Atem- und Kehlkopfbewegungen ohne Anlegung registrierender Apparate.

Es ist durchaus erklärlich, daß diese Publikation, die bisher nur in dem Kongreßberichte und in der „Stimme“, November 1911, erschienen ist, dem Herrn Verfasser entgangen ist; zumal die medizinischen Organe vielfach auch über den Gegenstand nicht ganz verständliche Berichte brachten. Es scheint mir aber im Interesse der Sache zu liegen, daß die systematische Verwendung von Kinematogrammen auch der praktischen und wissenschaftlichen Phonetik gebührend gewürdigt wird. Und dazu scheint mir meine Versuchsanwendung ebenso wie die Problemstellung eine erste und wesentliche Anregung zu geben.